

4  
5 *Die Fleischhackmaschine***Abreißkalender.**

Durch Mauern und Wände kommt es von irgendwoher, ein distretes, aber hartnäckiges Pochen und Klopfen — tod — tod — tod. Manchmal steht es aus, Stunden, halbe Tage lang, dann ein sacht ansteigendes, pfeifendes Schießen, das Schleisen geht in Pochen über — tod tod tod — es ist wieder da.

Man sagte mir, es sei eine **Fleischhackmaschine**. Das muß man wissen. Aber auch so kann man sich nichts denken bei dem hartnäckigen Klopfen. Das Geräusch hängt wesenlos im Raum, unmalerisch, unsuggestiv — am liebsten denkt man an einen Kobold, der fleißig im Bergesschöß sähe und einen Stollen in die Ewigkeit trieb — poch poch poch.

Es ist wirklich eine **Fleischhackmaschine**. Sie zerhackt das rosige Fleisch von allerhand Schlachtvieh in winzige Würfelchen, die mit Gewürz in gereinigte Därme gefüllt werden. Eine **Fleischhackmaschine** . . .

Warum denkt ich . . . ja, woran denn?

Wenn du von Süden her das alstädtische Weichbild Luxemburgs betrittst, so reist dir die Stadt eine abgeschrägte Hausecke an einem Scheideweg trozig entgegen, wie einer eine Schulter zur Abwehr vorreißt.

Ich gehe nicht einmal an dieser Hausecke vorüber, ohne daß ich . . . Die **Fleischhackmaschine** Tod tod tod! ging sie jahrelang im Westen, dort weit hinter den waldigen Hügelreihen im Südwest. Hier an der abgeschrägten Hausecke hörte man sie am deutlichsten.

Man stellte sich über die Kellertüre und fühlte das leise Schütteln von den Fußböhlen heraus. Tod tod tod! ging die große Menschenfleischhackmaschine vor Verdun, tod tod tod — letzte eine Nacht, einen halben Tag aus, pumpte wieder los — das Geräusch hing wesenlos im Raum — man dachte sich schließlich wenig mehr dabei, es war die **Fleischhackmaschine**, deren leises tod tod tod durch Mauern und Wände kommt und die schon ganz in das Bild des Tages gehört — man kann sich den Raum ohne ihr gelegentliches tod tod tod nicht mehr denken — dort weit hinter den waldigen Hügeln ging die große Mordmaschine, wir konnten uns wenig dabei denken, aber sie hatte fleißig, hartnäckig weiter, Kompagnien, Bataillone, Regimenter, Divisionen, Armeen verarbeitete sie zu Fleisch! Kompagnien, Bataillonen, Regimenter, Divisionen, Armeen, das sind, merken Sie wohl, das sind keine Hampelmänner in grauen oder graublauen Uniformen, das sind lebendige Menschen, es sind Söhne, Brüder, Väter, Verlobte, es ist ein Stück blutwarmer Menschheit — und man sieht auf einmal, wie die Menschheit eine große **Fleischhackmaschine** gebaut hat, wie sie damit spielt, bis sie mit einem Arm oder Bein ins Getriebe gerät und bis die Maschine ein Stück der blutwarmen Menschheit zerstört . . .

Hui — — — ih! Tod tod tod kommt es wieder durch Mauern und Wände.

Und in den Zeitungen freuen sie sich über das Werk von Locarno. V